

# Das beste Hockeyteam Europas

Die U19 des Bremer HC gewinnt in Amsterdam den Landesmeisterwettbewerb um die Champions Trophy



Mannschaft, Trainer, Vorstand und Fans in Feierlaune: die U19 des Bremer Hockeyclubs nach dem Gewinn des Europapokals in Amsterdam.

FOTO: THILO KIRSCH

VON FRANK BÜTER

**Amsterdam/Bremen.** Die U19 des Bremer HC ist Europapokalsieger! Im Landesmeisterwettbewerb des Europäischen Hockeyverbandes (EHF) um die U19-Champions Trophy blieb der Erstliganachwuchs vom Heinrich-Baden-Weg in der Gruppenphase ohne Verlustpunkt und setzte sich auch im Finale am Ostermontag gegen den Stichtsche Cricket- und Hockey-Club aus den Niederlanden mit 4:1 (2:1) durch. Der goldene BHC-Jahrgang, von dem 13 Spielerinnen bereits dem Bundesligakader der Frauenmannschaft angehören, hat sich nach dem Gewinn der deutschen Meisterschaften auf dem Feld und in der Halle nun also auch noch die Krone in Europa aufgesetzt.

Für den Verein ist es der größte Erfolg in der Klubgeschichte seit Gründung im Jahr 1913. Für das Gros dieses Teams war dieser Auftritt auf internationaler Bühne in Amsterdam Karrierehöhepunkt und Abschluss der Jugendzeit zugleich. Ein Abschluss wie ein Donnerhall. „Der Bremer HC hat ein Ausrufezeichen im europäischen Hockey gesetzt“, sagte Vorstandsmitglied Sarat Maitin, während das Team im Hintergrund lauthals feierte und das Klubhaus des gastgebenden HC Amsterdam zum Beben brachte. „Mega“, sei das, „einfach nur mega“, jubilierte Mannschaftsführerin Johanna Mühl nach dem Titel-Triple. „Besser gehts nicht!“

Spanien, die Niederlande und Belgien – das sind neben Deutschland die zurzeit führenden Hockeynationen in Europa. Und eben diese vier Länder stellten die Teilnehmer an dieser U19-Champions Trophy, so sah es die Ausschreibung vor. Der Bremer HC als Deutscher Meister musste sich mit den Landesmeistern Junior FC Barcelona (Spanien), Stichtsche Cricket- und Hockey-Club, kurz SCHC (Niederlande) und Royal Oree Brüssel (Belgien) auseinandersetzen. Gespielt wurde zunächst jeder gegen jeden. Die Dritt- und Viertplatzierten der sich daraus ergebenden Tabelle spielten um Rang drei; die beiden Erstplatzierten absolvierten das Finale.

**„Der Bremer HC hat ein Ausrufezeichen im europäischen Hockey gesetzt.“**

Vorstandsmitglied Sarat Maitin

Der Bremer HC beendete diese Gruppenphase mit drei Siegen als Spitzenreiter. Nach dem glatten 10:0-Auftakterfolg am Karfreitag gegen Junior FC Barcelona (der WESERKURIER berichtete) gab es am Sonnabend dank eines Treffers von Lena Frerichs einen knappen 1:0-Sieg gegen den niederländi-

schen Vertreter SCHC aus Bilthoven. Oster-sonntag ließ der BHC gegen Royal Oree noch einen ungefährdeten 5:1-Sieg folgen; die Treffer erzielten Lena Frerichs (3), Johanna Mühl und Gesa Lubienski.

Das Team von Trainer Florian Keller stand damit also im Endspiel und traf dort abermals auf die Niederländerinnen, die sich schon im ersten Aufeinandertreffen zwei Tage zuvor als harter Brocken erwiesen hatten. Beim einzigen Bremer Auftritt im altherwürdigen, aber dennoch sehr modernen Wagener-Stadion, dem „Wimbledon des Hockeysports“, so Florian Keller, hatte der BHC die temporeiche Partie lange dominiert, es aber versäumt, eine deutlichere Führung herauszuspielen und so frühzeitig für die Entscheidung zu sorgen. „Der SCHC hat sich gut gewehrt und im Schlussviertel noch mal alles versucht“, schilderte Sarat Maitin. Zum Glück habe die Führung gehalten.

Im Finale, dem vierten Spiel innerhalb von vier Tagen über die volle Distanz, war der BHC also gut beraten, seine Chancen besser zu nutzen. Unterstützt von fast 50 mitgereisten Familienmitgliedern und Freunden, die mit einem großen Klubbanner, Fahnen und Schals auf der Tribüne einen imposanten und lautstarken Fanblock bildeten, traten die Bremerinnen von der ersten Minute an sehr entschlossen auf – mussten aber früh einen Rückschlag verkraften, als der Gegner im Anschluss an eine Ecke zur Führung traf.

„Auf gehts Bremen, kämpfen und siegen“, schallte es aus der Bremer Fan-Ecke. Und der BHC kämpfte. Angetrieben von A-Nationalspielerin Lena Frerichs zeigte der technisch überlegene BHC die bessere Spielanlage und erhöhte den Druck. Zur Pause lag der Deutsche Meister durch Tore von Johanna Mühl und Frerichs mit 2:1 in Front – und die Anhänger skandierten: „Europapokal, olé, olé!“

Noch lauter wurde der Gesang, als Mühl kurz nach der Halbzeit auf 3:1 erhöhte. Die Effektivität im Abschluss stimmte also an diesem Nachmittag. Und es sollte noch besser kommen: Als Lena Frerichs im Schlussviertel auf 4:1 erhöhte, war das zugleich der Startschuss für eine rauschende Siegesfeier. „Oh, wie ist das schön“, jubilierte die Anhängerschaft. Und wenig später war der Triumph perfekt: Der Bremer HC grüßt als Europapokalsieger! „Das ist einfach nur cool, was die Mädels hier abgerissen haben“, sagte Trainer Keller. „Trotz der hohen Belastung haben sie in diesem vierten Spiel ihr bestes Spiel gemacht, das ist bemerkenswert. Die Mannschaft war konditionell top drauf und auch insgesamt einen Tick besser als der Gegner. Der Titelgewinn ist verdient.“

**Bremer HC:** Angelina Blietz, Mia Neckritz - Lena Frerichs, Natalie Hoppe, Johanna Mühl, Gesa Lubienski, Charlotte Müller, Lea Schultze, Maya Maitin, Rika Lubienski, Lena Bobrink, Helen Katenkamp, Jette Kirsch, Lilli Bode, Lina Obermaier, Emma Dieszbrock.